

Förderpreis für junge Kunst 2019: Die Gewinner stehen fest!

Stefan Fuchs gewinnt den Preis der Jury, Sandra Bejarano überzeugt das Publikum

München. Der Förderpreis für junge Kunst des Kunstclub13 e.V geht dieses Jahr an Stefan Fuchs. Er erhält ein Preisgeld von 3.500 Euro. In seiner Arbeit findet ein Wechselspiel zwischen Malerei, Objekt, dem institutionellen und dem städtischen Raum statt. Sandra Bejarano ist Gewinnerin des Publikumspreises. Sie arbeitet mit Körperflüssigkeiten und wandelt sie anhand Prozessen der Molekularküche in unterschiedliche Formen um. Gestiftet wird der mit 500 Euro dotierte Publikumspreis von Andreas Wiede-Kurz (Wiede-Fabrik).

Stefan Fuchs wird der Förderpreis zugesprochen für seine Suche nach einer zeitgemäßen Form des Künstlertums. Er überzeugte die Jury mit seiner souveränen Haltung und seinem sicheren Gespür für feinen Humor und das Groteske. „Mit seinen hybriden Bildobjekten, für die Fuchs verschiedene Materialien und Techniken verknüpft, schafft er ein dichtes Beziehungsgeflecht, das immer auch den die Arbeiten bedingenden sozio-kulturellen Raum reflektiert“, so die Begründung der Fachjury bestehend aus Achim Hochdörfer (Direktor der Sammlung Brandhorst), Prof. Magdalena Jetelová (Künstlerin), Jörg Koopmann (Kurator Lothringer13/Fotograf), Joana Ortmann (Redakteurin kulturWelt, Bayerischer Rundfunk) und Dr. Erika Wäcker-Babnik (Kuratorin, Büro Wäcker & Graupner).

Stefan Fuchs' bildnerisches Werk entzieht sich jeglichen Gattungsbegriffen. Seine Arbeiten basieren auf der Vorstellung von Objekten und Architektur als subjektive und kollektive Erfahrung. Bezeichnend für seine Werke ist die Verschmelzung von Figuration, Abstraktion und surrealen Formen die an der Schnittstelle von Körper und Architektur stattfinden. Sein Augenmerk gilt hierbei den Auswirkungen auf die Subjekterfahrung und Identitätsbildung. Der Künstler schafft Beziehungsgeflechte zwischen seinen Skulpturen und Bildern und lässt diese interagieren. Unmerklich wird das Publikum in dieses Geflecht und mit in die Ausstellung einbezogen. Seine künstlerische Arbeitsweise spiegelt sein kuratorisches Wesen wider. Ein Amalgam aus disparaten Strömungen, die doch zueinander finden.

Sandra Bejarano setzt sich in ihren Arbeiten mit der Ambivalenz zwischen Genuss und Ekel sowie zwischen Begeisterung und Scham auseinander. Diese widersprüchlichen Gefühlszustände transportiert sie in ergreifenden Performances und Installationen, die den Fokus auf das Bild der Frau und des weiblichen Körpers in Bezug zu dessen Bedeutungsumfang legen. Dabei bedient sich Sandra Bejarano aus den Techniken der Molekularküche. Sandra Bejarano arbeitet jedoch nicht mit herkömmlichen Lebensmitteln, sondern mit Blut, Vaginalsekret, Sperma, Urin, Speichel oder Fingernägeln. Die Zuschauer werden angeregt zu hinterfragen, was sie tatsächlich gerade sehen, wobei die Reaktionen von Schock über Scham bis hin zu Faszination reichen.

Mehr Informationen und druckfähiges Bildmaterial finden Sie zum kostenlosen Download unter:
www.plattform-muenchen.de/presse

Stefan Fuchs, *1988 in München, von 2011 bis 2017 studierte er bei Nairy Baghramian, Kerstin Brätsch, Olaf Nicolai, Hermann Pitz an der Akademie der Bildenden Künste (AdBK) München. Von 2014 bis 2016 Gründer und Betreiber des Artist-Run Space „SPREEZ“ in München und seit 2017 des Artist-Run Space „Loggia“ in München. 2018 Projektstipendium für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München. 2019 bis 2020 Bayerisches Atelierförderprogramm. Zurückliegende Ausstellungen fanden unter anderem bei Henie Onstad Kunstsenter, Kunstverein Arnsberg, Mauve, Dash, EXO EXO und Mélange statt.

Sandra Bejarano, *1991 in Madrid (Spanien), von 2009 bis 2013 studierte sie an der Complutense University of Fine Arts in Madrid. Von 2012 bis 2018 studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste München Bildhauerei bei Olaf Metzel. 2018 erhielt sie den DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an den deutschen Hochschulen sowie den KULTURPREIS BAYERN 2018. Zuletzt waren ihre Arbeiten unter anderem im Kunstprojekt Gartenlaube der Kunst (2018), im Kunstprojekt Zimmerfrei des Hotel Mariandl (2018) sowie in Galerie der Künstler (2018) zu sehen.

Der **Kunstclub13 e. V.** ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlich geführter Verein für zeitgenössische Kunst abseits der großen Institutionen in München. Der Kunstclub13 entstand 2009 aus dem Freundeskreis der Städtischen Kunsthalle München Lothringer13. Seit 2011 vergibt der Verein einmal jährlich einen Förderpreis für junge Künstler aus München. Die bisherigen Preisträger waren Frauke Zabel, Andreas Peiffer, Sarah Lehnerer, Franz Wanner, Anna McCarthy, Frank Balve und Emilia Scharfe.

Die **PLATFORM** ist ein Projekt der Stadt München und bietet Räume für kulturelle Produktion, entwickelt Konzepte für und zusammen mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft und bildet neue Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft. Sie ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Seit 2014 wird der Förderpreis des Kunstclub13 e. V. in Kooperation mit der PLATFORM ausgerichtet.

Pressekontakt

PLATFORM

Radmila Krstajic, radmila.krstajic@plattform-muenchen.de

T: 0049 · 89 · 324 · 9009 · 14, F: 0049 · 89 · 324 · 9009 · 50

Kistlerhofstraße 70 → Haus 60 → 3. Stock, 81379 München, www.plattform-muenchen.de

Die Räume der PLATFORM sind barrierefrei zu erreichen

PLATFORM gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH

Geschäftsführung: Gerhard Scherbaum, Johann Stelzer

Registergericht München, HRB 98967

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Evelyne Menges

Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

Träger: Münchner Arbeit gGmbH

www.muenchen.de/mbq